

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797**

6.11.1797 (Nr. 133)

Calzruher

Montags

7



Zeitung

den 6 Novemb.

9 7.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 24 Oct. In Rücksicht des Reichs soll, dem Bernehmen nach, beschlossen worden seyn, daß der Kongreß sich unverzüglich in Rastatt versammle und aufs kürzeste der Friede in 6 Monaten geschlossen werde. Der Kongreß soll nur aus Diplomaten, mit Ausschluß aller Militärpersonen bestehen.

Wien, vom 25 Oct. Ein Bericht der heutigen Hofzeitung enthält folgenden Artikel: „Der als Courier den 22ten dieses Monats aus Wien hier angekommene K. K. Generalmajor, Fürst Johann von Lichtenstein, hat die vergnügte Nachricht mitgebracht, daß der Friedenstractat zwischen Sr. K. K. Majestät und der französischen Republik den 17ten dieses Monats von den beiderseitigen Bevollmächtigten zu Campo Formido Unterzeichnet worden ist, worüber nun die wechselseitige Ratifikation erwartet wird. Außer obigem Bericht hat der K. K. Hof noch nichts bekannt gemacht. — Privatbriefe von Wien sagen. Mit der Schnelligkeit eines Blitzes ist den 22ten October die Nachricht vom Frieden durch die ganze Stadt verbreitet und überall mit außerordentlich grosser Freude aufgenommen worden. Die Staatspapiere, welche den 21ten Oct. noch 21 vom Hundert verlohren, erhoben sich schon so, daß sie nur noch 12 pro Cent verlohren.

— Den Nachmittag vom 22ten October schickte der Hof schon Couriere nach London, Petersburg, Warma, Florenz und Neapel und erst, nachdem diese abgegangen waren, erhielten auch die fremden Minister 10. Postpferde für ihre Couriere und Staffetten.

Innsbruck, vom 28 Oct. Gestern kam ein Courier hier an, welcher dem Grafen von Lehrbach den Befehl brachte, unverzüglich nach Wien zu kommen, weil ihn des Kaisers Majestät zum österreichischen Ge-

sandten beim Reichsfriedenskongreß zu Rastatt ernannt hätten. In Wien erhält er also seine Instruktionen und reist dann nach Rastatt ab.

Augsburg, vom 1 Nov. Auf den 7ten dieses ist ein allgemeiner Convent des hochlöblichen schwäbischen Kreises nach der Reichsstadt Augsburg ausgeschrieben.

Frankfurt, vom 1 Nov. Nachrichten aus Limburg zufolge, ist den 27ten Oct. ein französischer Courier durch diese Stadt nach Bonn geeilt, der einen schriftlichen Befehl überbringt, wodurch die Mittelkommission zu Bonn aufgehoben, alles wieder auf den alten Fuß gesetzt und das Revolutioniren auf dem linken Rhein-Ufer eingestellt wird. Ähnliche Nachrichten erhält man von Zweibrücken. Die dortige Administration, an deren Spitze Holzstand, ist aufgehoben, und den 29 sollte die herzogliche Regierung wieder eingesetzt werden. Unter dieser Regierung soll außer dem größten Theil des Herzogthums auch das Saarbrückische, Layische und Sickingische, nebst den Ämtern Birmasens stehen. Die ehemaligen Regierungen zu Saarbrücken und Bitschweiler geben jede ein Mitglied zu dieser Regierung, bey der übrigens kein französischer Kommissär seyn wird.

Frankfurt, vom 3 Nov. Gestern Abends um 9 Uhr ist der französische Obergeneral Augereau, in Begleitung des General Serrurier und mehreren Staats-officiers, in drey 6 spännigen Wagen dahier eingetroffen. Wie es heißt, sollen die französische Truppen den 15ten dieses aus hiesiger Gegend abziehen

Frankreich.

Paris, vom 29 Oct. Am 26. Morgens hat Gen. Berthier den Definitivtractat mit dem Kaiser dem Direktorium überbracht und dieses hat ihn sogleich be-

stättigt. Abends verkündigte der Kanonendonner den Bewohnern von Paris diese erwünschte Nachricht. Sie hat unter den Bürgern dieser Stadt die allgemeinste reifste Freude hervorgebracht. An öffentlichen Orten begrüßte man sich und wünschte sich Glück, viele Quartiere von Paris wurden sogleich erleuchtet, in den Schauspielen wurden Siegesgesänge angestimmt. Dieser Traktat vergrößert die Republik an Land, Bewohnern und Reichthum und ändert die ganze politische Lage Europens. — Außer den schon bekannt gemachten Artikeln sollen noch mehrere geheime abgeschlossen worden seyn, wodurch die Grundlagen zum Reichsfrieden festgesetzt sind. Ueber diese geheime Artikel weiß man noch nichts ganz Bestimmtes.

— Die cisalpinische Republik ist nun ein wichtiger Staat der zweiten Größe, der sich von den Grenzen Piemonts an auf der einen Seite bis an das adriatische Meer und auf der andern bis an die Eisch erstreckt und womit wohl in kurzem auch Veltlin und Chiavenna vereinigt werden dürften. — Diese Republik hat gegen Oesterreich hin zwey Plätzen respectabler Festungen; die erste bildet Ferrara, Mantua, Peschiera, das Schloß von Brescia und die Citadelle von Bergamo; die zweite aber das Fort Urbano, Orcinovi, Bizzighitone und die Citadelle von Mailand. Sie ist im Besitz von der Mündung des Po, von Rimini und einer Landesstrecke von 40 Stunden am adriatischen Meer und am mittelländischen Meer von Massa, Carrara und einer Strecke Landes von 18 Stunden. — Ragusa bleibt ein Freystaat. Der Kaiser erhält zur Entschädigung für die Niederlande und das Mantuanische, die venetianischen Provinzen Dalmatien, Istrien und das Venetianische bis an die Eisch. Dagegen tritt er an den Herzog von Modena das Breisgau ab; das Frikthal soll gegen eine andre an Frankreich kommende Entschädigung der Schweiz zufallen. Ubrigens soll Genua die enclavirten Reichslehen erhalten. Der Kaiser räumt die Festungen am Rhein nebst Ulm und Ingolstadt. — Auch England wird nun in kurzem zum Frieden genöthigt werden. — In Ansehung des Friedens mit dem Kaiser, hat das Directorium folgende Proclamation an alle Franken erlassen:

Proclamation des Vollziehungs Directoriums an das französische Volk, vom 5ten Brumaire 6.

„Bürger! Die Proclamation vom 20ten September hatte zur Absicht, die französischen Armeen in Stand zu setzen, den 6ten October gegen den Feind ziehen zu können. — Die Vertheidiger des Vaterlands haben die Stimme des Vollziehungs Directoriums vernommen; von allen Seiten her haben sie sich zu ihren Armeen begeben und der Kriegsminister hat über diesen Punkt die befriedigendsten Nachrichten ertheilt. An diesem edlen Eifer,

an dieser Begierde, die Freiheit zu erhalten, hat man die Franken erkannt.

„Schon hat ihre kriegerische Stellung das Hinderniß gehoben, welches von dem Cabinet von St. James seit langer Zeit der Abschließung des Friedens mit dem Kaiser in den Weg gelegt wurde. Der Anblick eurer Heere hat Oesterreich zur Einsicht seines wahren Interesses gebracht und den 17ten September ist der schon seit 6 Monaten in Ungewißheit schwankende Traktat zu St. Formido bey Udine, zwischen dem Obergeneral Buonaparte, Bevollmächtigten der französischen Republik und vier Bevollmächtigten des Kaisers, König von Ungarn und Böhmen, festgesetzt worden. Ihr werdet mit Vergnügen vernehmen, daß mehrere Millionen Menschen frey geworden sind und die französische Nation die Wohlthäterin der Völker ist.

„Dies ist aber noch nicht alles. Um den Frieden mit dem Reich in Richtigkeit zu bringen, wird sich ein Kongreß versammeln. Bürger! Alles läßt vermuthen, daß ihr in kurzem die Früchte so vieler Aufopferungen einrändten werdet; der Friede des festen Landes wird bald unerschütterlich gegründet seyn. Es bleibt euch nur das Cabinet von London übrig ic. Zu London ist es, wo die Unglücksfälle Europa's zubereitet werden, dort müssen sie auch ein Ende nehmen. Bürger! Hier seht ihr das Ende der kriegerischen Anstrengungen, welche die Regierung von dem Rath der Franken noch erwartet, bis aber dieser erwünschte Augenblick kommt, hütet euch wohl die Waffen, die euch in den Augen der Feinde eurer Unabhängigkeit schrecklich machen, nieder zu legen; hütet euch vor den falschen Einstüßerungen derjenigen, die die Früchte eurer Siege verderben wollen. Sie werden euch sagen: der Friede ist geschlossen, also könnt ihr in eure Heimath zurück kehren. Ja, gewiß, das Directorium hat einen ehrenvollen Frieden für euch geschlossen, aber um seine Früchte genießen zu können, muß euer Werk vollendet, die Vollziehung, des zwischen der Republik und dem Kaiser geschlossenen Vertrags, gesichert, schnell die Artikel entschieden, welche mit dem deutschen Reich zu schließen sind und eure Tapferkeit durch eine Landung auf jene Insel gekrönt werden, wohin eure Vorfahren die Sklaverey unter Wilhelm dem Eroberer gebracht haben und welcher ihr hingegen die Freiheit wieder geben sollt, welche mit den Franzosen landen soll. Bürger, seyd versichert, daß die Regierung wünscht, den glücklichen Augenblick zu beschleunigen, wo dieselbe, vereinigt mit dem gesetzgebenden Korps, die Armeen auf den Friedensfuß setzen kann und im Stand seyn wird die Helden zu belohnen, welche dieselben ausmachen; Monumente und Feste, ihrer Siege würdig, sollen von ihrer Tapferkeit zeugen; in allen Gegenden Frankreichs

folle der wahre republikanische Geist verbreitet werden, welcher stets die Armeen beehrte, indem alle Vertheidiger des Vaterlands nach Hause gelassen werden, die mit Recht einen Anspruch darauf haben.

„Ihr werdet aber selbst urtheilen. Die Stunde hat noch nicht geschlagen; noch einige Augenblicke mehr und die feigreiche besetzte und allgemeine anerkannte französische Republik wird die Ruhe genießen, die sie der Welt gegeben hat.

„Das Vollziehungs-Direktorium beschließt, daß obige Proklamation gedruckt, angeschlagen und an alle Departemente und Armeen gesandt und der Schluß, der unter die vom 20ten September gesetzt worden, fortbin nach seiner Form und Inhalt vollzogen werden soll.

Nachdem das Vollziehungs-Direktorium in Betracht gezogen, daß die Königin von Portugal, anstatt eine gerade und einfache Ratifikation des den 3ten July mit dem Vollziehungs-Direktorium im Namen der französischen Republik beschlossenen Friedenstractats in der Zeitfrist von 2 Monaten zu überschieken, ihre Festungen und vornehmsten Plätze in die Hände der engl. Armee geliefert hat; beschließt dasselbe folgendes:

Der zwischen der fränk. Republik und der Königin von Portugal den 10ten August beschlossene Tractat ist als nicht geschehen angesehen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist eingeladen, dem Herrn d'Arango, Dagevado, bevollmächtigten Minister der Königin von Portugal, anzukündigen, ohne Zeitfrist den Boden der Republik zu verlassen.

— Die Armee von England soll auf 150,000 Mann gesetzt werden. General Massena hat Befehl, mit einer Kolonne von 30 tausend Mann nach Lissabon zu marschiren. Es mag nun die Königin von Portugal wohl gereuen, den Frieden mit Frankreich nicht angenommen zu haben, aber zu spät.

Paris, vom 30 Oct. Man spricht noch immer von Veränderungen im Ministerium und versichert neuerdings, daß Bertier, dessen Gegenwart in Italien nun nicht mehr nothwendig ist, zum Kriegeminister, und Haller, Generalschatzmeister der Ital. Armee, zum Finanzminister ernannt werden soll. Kamel soll das Ministerium der National-Domänen erhalten. — Das Vollziehungs-Direktorium hat die BB. Treillard und Bonnier zu bevollmächtigten Ministern der Franz. Republik beim Kongress zu Raftadt ernannt. Es sind dieselben Negotiatoren, die neulich mit Malmedyburg zu Lille unterhandelt haben und seit kurzer Zeit von da zurückgekommen sind. Der B. Hoffmann, ehemaliger Professor des Staatsrechts zu Mainz, ist durch einen Beschluß des Direktoriums dieser Gesandtschaft adjungirt worden. Alle drey Unterhändler wer-

den in einigen Tagen abreisen. — Das Direktorium will alles, was von der Mittelkommission zu Bonn in Ansehung der cischenanischen Republik geschieden ist, desavouiren. — Vorgesekern sind drey vornehme Russen hier angekommen. Mehrere sonst wohl unterrichtete Personen versichern, sie seyen bevollmächtigte Minister des russischen Kaisers, andere halten sie für Reisende. — Endlich ist der zwischen der Franz. Republik und dem König von Sardinien geschlossene Allianztractat bekannt geworden. Er ist den 10ten Germinial (5ten April 1797) zu Turin Franz. Seitß vom Divisions-General Heint. Jak. Dom. Clarke und Sardinis. Seitß vom Minister Clemens Damian von Priocca unterzeichnet, den 11ten Apr. vom Direktorium bestätigt, den 22ten Oct. vom Rath der 500 und den 25ten Oct. vom Altenrath ratificirt worden.

Strasburg, vom 2 Nov. Heute um Mittag ist die Proklamation des Direktoriums feyerlich unter Pauken und Trompetenschall von der hiesigen Municipalverwaltung auf allen großen Plätzen bekannt gemacht worden. Biquets von der Nationalgarde und der Franken-Legion zu Pferd und von Dragonern begleiteten die 4 Verwalter. Türkische Musik, edensfalls zu Pferd, spielte patriotische Märsche und Lieder. Um 7 Uhr Morgens hatten schon die Kanonen von den Wällen in die Ferne das Zeichen der frohen Friedens-Nachricht gegeben. Auf dem Münster-Thurm und an allen Häusern wehen dreifarbigte Fahnen; heute Abends ist Illumination. — Gestern ist der verdienstvolle General Desaix von hier abgereist, um den Befehl des Direktoriums gemäß, einstweilen das Oberkommando über die Armee von England zu übernehmen. Er geht über Paris nach Rennes.

#### Preußen.

Schreiben aus Berlin, vom 24 Oct. Zur allg. meinen Freude befielen sich Sr. Majestät diese Woche ungleich besser als in einigen Tagen der letztervorfahren, wo die Pitterung so raub war, Höchstselben un-terlassen ist nicht, so oft die gute Witterung es zuläßt, sich Bewegung zu machen und frische Luft zu schöpfen. — Der französische Legationssekretär Dodun ist vor kurzem als Courier nach Paris abgegangen. Man vermuthet, daß verschiedne auf das allgemeine Friedenswerk abzuweckende Unterhandlungen zwischen unserm Hof und der Franz. Republik auf dem Tapet sind, zwischen welchen beyden fortdauernd das beste Vernehmen herrscht. Der Herr Staatsminister Graf von Haugwitz, ist bisher verschiedne male in Potsdam gewesen, um sich mit Sr. Majestät über die Cabinets-Angelegenheiten zu besprechen. — Freytag, den 21ten Oct. starb hier in seinem 84ten Lebensjahr der Königl. erste wirkliche General-Chirurgus, Ober-Medicinal-Rath, Regiments-Chirurgus des Hochlöbl.

hiesigen Artilleriekorps und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Herr Dr. Johann Christian Theben.

### Großbritannien.

Londen vom 20 Oct. Alle Schiffe der siegreichen Flotte des Adm. Duncan sind nun mit 8 der von ihr gemachten Preisen in unsern Häfen eingelaufen. Das holländ. Admiralschiff, die Freiheit, und der Delft, sind gesunken. Es ist merkwürdig, daß die in dem gegenwärtigen Krieg vorgefallenen drey glänzendsten Siege von Admiralen aus den drey Königreichen ersochten worden sind. Lord Howe ist ein Engländer, Lord St. Vincent ein Irländer, und Duncan, der nun wirklich zum Viscount von Camerdown und Landle für sich und seine Nachkommen ernannt worden ist, ein Schottländer. Der holländische Admiral de Winter ist in Demerary geboren, er war Kapitän-Lieutenant in holländischen Seediensten, und gieng hernach in russische Dienste, bey der ersten Revolution in Holland 1786 war er ein eifriger Patriot, und nachdem die Preußen diese vertrieben, floh er mit andern nach Frankreich, wo er zum Rang eines frans. Generals erhoben ward. Nach der Einnahme Hollands, wobey er eine große Rolle spielte, ward er wieder bey der Flotte angestellt, er ist ein schöner Mann, zwischen 35 bis 40 Jahr alt, der mit einfachen Sitten, ungewöhnlichen Muth, Eifer und Thätigkeit verbindet. Er war sehr dagegen, den Engländern eine Schlacht zu liefern, und viel hätte nicht gefehlt, so hätte er noch kurz vor dem Auslaufen der Flotte seinen Abschied genommen. Der alte und schwächliche Adm. Reynolds gieng bloß mit, weil er bey den Matrosen sehr beliebt ist. — Auch Duncan gehö't zu den schönsten Männern von Großbritannien, und ist über 6 Schuhe groß. Seine Sitten sind ebenfalls ganz einfach. Sein väterliches Erbe Landle in Wiltshire trägt ihm jährlich 500 Pf. Sterling ein. Er war ein Schüler und Freund des berühmten Admirals Keppel aus dessen Schule auch seine Offiziere sind. Vor zwey Jahren wurde er Admiral der blauen Flagge. Sein Betragen bey dem letzten Aufzuge, da er nur mit 3 Schiffen die Blokade des Feindes fortsetzte, nachdem die übrigen ihn verlassen hatten, und der neue große Sieg, sichern ihm in unsern Jahrbüchern die Unsterblichkeit. — Das Manifest unsers Hof's über die abgebrochene Friedens-Unterhandlungen mit Frankreich, wird erst den künftigen Monat nach gechehener Eröpfung des Parlaments zum Vorschein kommen.

### Italien.

Venedig, vom 25 Oct. Die Nachricht, daß der Kaiser durch den Frieden zu Campo Formido den größten Theil des venetianischen Gebiets und selbst auch unsere Stadt erhalte, hat die hiesigen Demokra-

ten in Verwirrung gesetzt, weil sie sich einen solchen Ausgang der Dinge nicht vorstellten. Aber glücklicher Weise sind der Demokraten nicht viele und hier herrscht fast durchgehends, so wie auf dem festen Land eine allgemeine Freude, daß wir aus der Verwirrung unter den sanften Scepter des Hauses Oesterreich kommen.

### Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 17 Oct. Hier noch einiges Nähere aus den neuesten Briefen aus Carlskrona: — Den 6. Nachmittags paradirten die Infanterie-Regimenter von Colmar und Cronenberg vor dem König. Hierauf besah der König die Schiffswerfte. Den 7ten war großes Souper bey Sr. Majestät; den 8ten Assamblee in dem von Bersdorschen Haus; den 9ten besah der König die Forts. Den 10. legte er den Grundstein zu einem neuen Bassin. Abends um 6 Uhr kam das königl. Schiff Manligheten, nebst den andern Schiffen vor Anker, die zur Flotte unter dem Commando des Admirals, Grafen von Bachtmeister, gehören, auf welcher die künftige Königin, Prinzessin Friederike Dorothee Wilhelmine von Baden, ankam. Bey ihrer Ankunft wurde sie mit 256 Kanonenschüssen begrüßt. Der König begab sich seelich, in Begleitung des dienstverrichtenden Capitänlieutnants, des Generalmajors, Grafen Horn und seines Generaladjutanten auf der Flotte, dem Contreadmiral Cronstedt, an Bord des Schiff, um Ihrer königl. Hoheit einen Besuch abzustatten und kam um 8 Uhr zurück. Den 11ten stieg die Prinzessin ans Land.

### Todesfall.

Daß meine geliebte Tochter Karoline, an einem auszehrenden Fieber, nach 11 wochenlangen Kranklager, heute Nachmittag um 1 Uhr, in einem Alter von 17 Jahren gestorben; hab' ich hiemit allen meinen Freunden melden wollen. Wer sie gekannt, wird mir's nicht verdenken, daß mir und meinem Hause ihr früher Verlust, äußerst schmerzhaft falle. Groß und vielfältig waren während ihrer Krankheit ihre Leiden! aber auch groß und erbaulich ihre Geduld und Egerbung in Gottes Willen. Königsbach den 5. Nov. 1797.

Herbster, Spezial.

### ANKündigung.

In Macklois Hoftuchhandlung sind folgende Almanachs für 1798 zu bekommen. Karlsroher Almanach zum Nutzen und Vergnügen, mit Kupfer von Küffner und Kap. 2 fl. Mannheim'scher Almanach mit Kupfer von Küffner 1 fl. 30 kr.